

Notizen von der 11. Übung am 14. 12. 2024

(Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Watanabe)

Thema: Bequemlichkeit

Yokohama, den 15. Dezember 2024
Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Frau Watanabe

„Ich habe mir überlegt, was ich im Alltag als bequem empfinde. Mir ist aber nicht viel eingefallen.“

„Im Alltag habe ich es oft bequem. Ich denke, zu Hause mache ich es mir oft bequem.“

„In Supermärkten gibt es viel Fertiggessen, das gut schmeckt. Vieles Fertiggessen ist von guter Qualität. Es gibt Produkte, die man gleich essen kann und die einem auch schmecken.“

„Mit dem Auto habe ich es bequem.“

„Mit einer Waschmaschine und einem Staubsauger hat man es bequemer als vor 20 Jahren. Mit neuesten Waschmaschinen und Staubsaugern hat man es noch bequemer.“

Erläuterungen von Herrn Ishimura

„Um die heutige Tagesordnung zu schreiben, habe ich meinen Computer gefragt, was Deutsche als bequem empfinden. Die künstliche Intelligenz gibt einem viele Beispiele. Ich habe mich sehr gewundert, was man heutzutage mit der künstlichen Intelligenz machen kann. Das war für mich das erste Mal, daß ich die künstliche Intelligenz benutzt habe. Ich habe die künstliche Intelligenz da zum ersten Mal benutzt.“

„Ich finde das Internet sehr praktisch. Wer einen Internetanschluß hat, kann sich über fast alles informieren.“

Herr Ishimura interviewt Herrn Baba.

„Für eine Geschirrspülmaschine braucht man Platz, aber meine Küche ist dafür zu klein.“

„Ich möchte beim Einkaufen Zeit sparen; deshalb kaufe ich manches übers Internet.“

Frau Watanabe interviewt Herrn Ishimura.

„Übers Internet kaufe ich fast alles, was mit dem Radfahren zu hat. Aber mein Rennrad habe ich in einem ~~Rennrad~~^{Rad}fachgeschäft gekauft.“

„Ich habe mir seit Jahren keine Schuhe mehr gekauft.“

„Rennräder sind teuer. Meine Frau will nicht, daß ich mir noch ein Rennrad kaufe.“

„Übers Internet zu bezahlen, ist sehr bequem. Mit seinem Funktelefon kann man überall jederzeit bezahlen, sei es zu Hause oder unterwegs, ^{auch} im Zug. Zur Bank gehe ich deshalb fast nie.“

„Wir gehen während einer Pause beim Radfahren in ein 24 Stunden geöffnetes Geschäft, um dort auf die Toilette zu gehen.“

kurzes Interview: Herr Baba interviewt Frau Balk (Herr Ishimura).

„Wollen Sie nicht manchmal mit dem Bus fahren, z. B. wenn es regnet?“ - „Um auf den Bus zu warten, 5 Minuten im Regen zu stehen, ist mir unangenehm. Ich gehe lieber im Regen 10 Minuten zu Fuß.“

„Gehen Sie zum Bahnhof lieber zu Fuß oder fahren Sie lieber mit dem Bus?“

das ganze Interview: Herr Baba interviewt Frau Balk (Frau Watanabe).

„Was finden Sie in Deutschland bequem?“ - „Überall mit dem Auto hinfahren zu können!“

„Haben Sie in Deutschland von zu Hause aus gearbeitet?“

„Zu Hause ziehe ich mich bequem an, aber ich ziehe keinen Trainingsanzug an.“

„Vieles ist in einem Supermarkt billiger als ²⁴ Stunden geöffneten Geschäften.“

kurzes Gespräch A

„Mit dem Zug ist man pünktlich da.“

„Wenn ein Kontrolleur kommt, braucht man da nur seine Fahrkarte vorzuzeigen.“

„In Deutschland fahren die Züge oft nicht pünktlich.“

das ganze Gespräch A

„In Japan fahren die Züge meist pünktlich.“

„Wenn ich morgens mit der U-Bahn fahre, ist es da immer sehr voll.“

„An der Sperre braucht man die Zeitkarte nicht mehr in den Automaten zu stecken, sondern sie nur auf den Automaten zu legen.“

„In Japan bade ich viel öfter als in Deutschland. Heißes Wasser in eine Badewanne nachzugießen, finde ich nicht gut. Ich finde es besser, das Wasser in der Badewanne aufzuwärmen. Heißes Wasser nachzugießen, finde ich unpraktisch.“

„Wenn ich in Japan bade, wasche ich mich neben der Badewanne unter der Dusche. In Japan ist die Dusche neben der Badewanne, in Deutschland aber über der Badewanne.“

kurzes Gespräch B

„Wenn man nicht zu Hause ist, kann man den Lieferdienst bitten, das Paket vor die Wohnungstür zu legen.“

das ganze Gespräch B

„Viele Japaner wollen nicht, daß eine Putzfrau in ihre Wohnung kommt, wenn sie nicht zu Hause sind. In Japan hat man wenig Vertrauen auf Putzfrauen.“

„Wenn eine Putzfrau in der Wohnung saubermacht, ist das praktisch.“

„Eine Putzfrau macht in der Wohnung sauber, wenn niemand zu Hause ist. Wenn jemand von der Familie zu Hause ist, stört das sie beim Saubermachen.“

kurzes Gespräch

„Damals gab es viele kleine Geschäfte. In solchen Geschäften konnte man gut einkaufen, weil man von den Verkäufern gute Ratschläge bekam.“

das ganze Gespräch

„Was war vor 52 Jahren bequemer?“ - „Man brauchte nicht auf sein Funktelefon zu sehen. Nachrichten bekam man übers Radio und übers Fernsehen.“

„Bei Gesprächen in Geschäften hat man viel über seine Nachbarschaft erfahren.“

„Ist es bequemer, wenn man weniger sagt? Heutzutage muß man jederzeit auf sein Funktelefon sehen und unterhält sich zu wenig mit anderen.“

Streitgespräch A-1

Man sollte nur in Geschäfte und Restaurants gehen, in denen man mit seiner Kreditkarte bezahlen kann. Dann braucht man beim Bezahlen nichts zu sagen. Das spart einem Energie. Wenn man bar bezahlt, passieren oft Fehler. Es gibt auch Kunden, die den Kassierer täuschen wollen.

Wer bar zahlt, legt oft Trinkgeld dazu. Deshalb sollte man in Restaurants auch bar bezahlen können.

Es gibt auch Kassierer, die Kunden täuschen wollen, und z. B. eine Null mehr eingeben.

Streitgespräch A-2

Jeder sollte zu Hause eine Geschirrspülmaschine haben. Damit kann man das Geschirr gründlich abwaschen, und das spart einem auch die Mühe und Zeit.

Für eine Geschirrspülmaschine braucht man viel Platz, Geld und Zeit.

Eine Geschirrspülmaschine befreit einen vom Abwaschen, und mit der gesparten Zeit kann man sich ganz aufs Kochen konzentrieren.

Viele Geschirrspülmaschinen gehen schon nach ein paar Jahren kaputt.

Deshalb lohnt es sich nicht, sich so etwas zu kaufen.

Viele japanische Küchen sind zu klein für eine Geschirrspülmaschine.

Viele japanische Küchen sind für eine Geschirrspülmaschine nicht groß genug.

Streitgespräch B-1

Wer im Kamin Feuer machen will, sollte kein Feuerzeug und keine Streichhölzer verwenden, sondern nur einen Feuerstein. Auf diese Weise Feuer zu machen, macht einem Freude. In einem Kamin Feuer zu machen, ist schon ein Luxus. Man sollte auch das Feuermachen genießen.

Da braucht man viel Geduld. Heutzutage will man es bei allem schnell und einfach haben.

Um die Wohnung zu heizen, gibt es heutzutage Klimaanlage.

Streitgespräch B-2

Auf ein Elektro-Fahrrad sollte man verzichten. Mit einem Elektro-Fahrrad zu fahren, tut einem gar nicht gut.

Mit einem Elektro-Fahrrad kann man auch sehr steile Straßen leicht hinauffahren. Viele Mütter mit kleinen Kindern fahren mit so einem Elektro-Fahrrad, weil das für sie bequem ist.

Wenn es weniger Autos gäbe, könnten mehr Radfahrer auf der Straße fahren.

Je mehr Radfahrer es gibt, desto weniger Autos braucht man.

~~Fahrer~~ ^{Radfahren} sollte man mit seiner eigenen Energie ~~fahren~~.

Gruppenarbeit

Übers Internet Klavier spielen zu lernen, fällt einem leichter, weil man das zu Hause machen kann.

Es macht Mühe, unter vielen Angeboten von Fertiggerichten das herauszusuchen, das einem am besten schmeckt. Deshalb ist es besser, selber zu kochen, weil man selber am besten weiß, was einem am besten schmeckt.

die 1. Hälfte des 1. Podiumsgesprächs

Auf Reisen fahren Japaner öfter mit dem Taxi.

Bei Autos legen Deutsche mehr Wert auf Bequemlichkeit.

Sich ohne Vorkenntnisse Sehenswürdigkeiten anzusehen, ist oft Zeitverschwendung.

In 24 Stunden geöffneten Geschäften kann man vieles in kleinen Mengen kaufen.

Theaterkarten bekommt man auch in einem 24 Stunden geöffneten Geschäft.

Ob es solche Geschäfte auch in Deutschland geben sollte, ist fraglich.

Japaner denken, ohne sein Funktelefon hat man es weniger bequem.

„Viele junge Japaner tippen auf einem kleinen Bildschirm. Das finde ich ~~nicht~~^W bequem.“

Übers Internet bekommt man viel Werbung.

In Japan findet man übers Funktelefon auch schnell den besten Zug.

Deutsche legen großen Wert auf gute Möbel.

Japaner finden es bequem, vieles an einem Ort bekommen zu können.

Viele Japaner haben zu Hause einen Trainingsanzug an.

Um es bequem zu haben, sollte man in einer größeren Wohnung wohnen.

„Ich beneide Japan ^{er} um diese 24 Stunden geöffneten Geschäfte!“

die 2. Hälfte des 1. Podiumsgesprächs

Japaner versuchen, Kleinigkeiten technisch zu verbessern.

In Japan gibt es Elektrogeräte, die man in Europa kaum findet.

Elektrische Toiletten sind vielen Deutschen gleichgültig.

Japaner wollen auch sonntags einkaufen gehen.

Man sollte Zeit haben, sein Leben zu genießen.

Beim Einkaufen können viele Japanerinnen Stress abbauen, aber viele japanische Männer sind lieber zu Hause, als mit ihrer Partnerin zusammen einkaufen zu gehen.

Viele arbeiten auch am Wochenende.

„Mit einem vollen Zug möchte ich lieber nicht fahren.“

In einer kleinen Wohnung zu leben, ist unbequem. Wer Kinder hat, hat zu Hause meist zu wenig Platz für sich selber.

„Morgens im vollen Zug zu stehen, ist mir sehr unangenehm.“

das 2. Podiumsgespräch

Wenn man einen Wäschetrockner hat, braucht man die Wäsche nicht mehr zum Trocken aufzuhängen.

Heizen ist teuer.

Viele Deutsche bitten eine Putzfrau, in der Wohnung sauber zu machen.

Mit einer Putzfrau geht ^{das} ~~man~~ ^{es} Risiken ein, daß in seiner Wohnung etwas gestohlen werden könnte. _{ik}

Wenn man in Japan in eine Badeanstalt geht, geht man oft zuerst in die Sauna und danach ins kalte Wasser.

Wenn man etwas bei einem Verkäufer kauft, ist das bequemer, weil man ihm Fragen stellen kann.

Alte Leute, die immer noch berufstätig sind, müssen sich an neue Techniken anpassen.

Wenn man zum Arzt geht, muß man seinen Krankenkassenausweis ^S ~~vorzeigen~~ _{ik} vorzeigen.

Man sollte immer etwas Geld bei sich haben, weil man in manchen Geschäften bar bezahlen muß.

Kommentare und Kritik

„Seit ich Deutschlehrer geworden bin, habe ich ironischerweise immer weniger Gelegenheit, auf deutsch zu denken.“

„Dieses Thema finde ich schwierig.“

„Bei diesem Thema gibt es viele Unterschiede zwischen Deutschland und Japan.“